

# BR-Aktuell

## Gedenken an Franz Warter

Immer wieder gibt es Momente, in denen die Gedanken zu Franz, unserem Ehrenvorsitzenden, schweifen. Sein plötzlicher Tod am 26. Juni vergangenen Jahres hat uns tief getroffen und sowohl in seiner Familie als auch in seinem politischen Freundeskreis eine große Lücke hinterlassen.

Als Gründer des Bürgerblock Rohrdorf e.V. 1984 und BR-Aktuell war es immer sein erklärtes Ziel, mehr Demokratie, Wahrheit, Gerechtigkeit und Transparenz in die Gemeindepolitik zu bringen. Über mehrere Gemeinderatsperioden hinweg war er der markanteste und engagierteste Bürgervertreter mit umfassendem kommunalpolitischen Wissen, dem stets auch die Anliegen vieler Rat suchender Mitmenschen am Herzen lag. Mit seiner Bereitschaft zur Bürgermeisterkandidatur hatten die Rohrdorfer endlich nach Jahrzehnten eine Alternative bei der Bürgermeisterwahl. 1996 erzielte er mit nahezu 42% das landkreisbeste Ergebnis eines Kandidaten gegen einen CSU-Bürgermeister. Als Gemeinderat erhielt er bei drei Kommunalwahlen mit Abstand die meisten Stimmen aller Gemeinderäte, was von seiner hohen Akzeptanz bei der Bevölkerung zeugte.

Bis zu seinem Ende war er ein mit Herzblut politisch interessierter „Bürgerblockler“, dem wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren. Wir danken für all seine Mühen und seinen selbstlosen hohen Einsatz für die Bürgerschaft von Rohrdorf.



## Aus dem Gemeinderat

### **Neubeuern versucht es wieder: Gewerbegebiet nun an der Ortsgrenze zu Rohrdorf geplant?**

In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde auf Anfrage des Bürgerblocks von der Verwaltung bestätigt, dass der Bürgermeister von Neubeuern auf Suche nach einem neuen Gewerbegebiet an die Ortsgrenze von Rohrdorf gehen will. Nachdem die Neubeurer Bürger ein von der Gemeinde favorisiertes Gewerbegebiet abgelehnt haben, ist nun ein Areal an der Umgehungsstraße von Rohrdorf gegenüber den Tennisplätzen vorgesehen. Muss unsere Gemeinde neben der noch heuer vorgesehenen dreifachen Vergrößerung der Raststätte Samerberg Süd mit weiteren Belastungen rechnen? Wir halten Sie auf dem Laufenden ...

### **Gemeinderat folgt einstimmig dem BR-Antrag auf Durchstich an der A8**

Eng und gefährlich – Die Unterführung unter der A8 zwischen Rohrdorf und Thansau ist noch immer für Fußgänger und Radfahrer ein lebensgefährliches Nadelöhr. Unser seit Jahrzehnten immer wieder gefordertes Anliegen auf einen separaten Durchstich wird nun endlich einstimmig im Gemeinderat unterstützt und an die Autobahndirektion weitergegeben. Leider haben wir bis heute keine Rückmeldung erhalten.



Fotomontage

### **Keine Tempo-30-Zone in der Ortsmitte von Rohrdorf**

Unser Antrag auf eine Tempo-30-Zone in Rohrdorf zwischen Maibaum und Kirche wurde im Gemeinderat unverständlicherweise nicht unterstützt. Trotz der vielen Kinder, der unübersichtlichen Verkehrssituation und den zu Schulzeiten chaotischen Zuständen in diesem Bereich lehnten CSU, Freie Wähler und SPD unseren Antrag ab. Begründung: „Dann fahrn no weniga Leid zum Einkaufn nach Rohrdorf!“

Selbst CSU-Innenminister Herrmann setzt sich laut SZ und Bayerischen Rundfunk derzeit dafür ein, dass vor Schulen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen eine Tempo- 30-Zone einfacher angeordnet werden kann. Warum nicht bei uns?

### **Tempolimit auf der A8 im Gemeindebereich Rohrdorf**



Herr Josef Fortner aus Achenmühle kämpfte seit Jahren für eine dauerhafte Geschwindigkeitsbegrenzung von 120 km/h auf der A8 für beide Fahrtrichtungen im Gemeindebereich Rohrdorf. In mehreren Versammlungen informierte er die Bürger und warb unermüdlich um Unterschriften zur Unterstützung seiner Forderung. Lärmschutz, Gesundheitsschutz und verbesserter Verkehrsfluss waren seine Begründungen. Im Februar 2012 stellte er einen Bürgerantrag an die Gemeinde mit einer Unterschriftenliste. Damit gab Herr Fortner den Anstoß zu der jetzigen Regelung von 120 km/h.

## Verdiente Ehrenbürgerschaft?

BR-Fraktion lehnt Auszeichnung für Altbürgermeister Tischner geschlossen ab

In der Dezember-Sitzung stimmte eine Mehrheit der Gemeinderäte für die Ernennung Fritz Tischners zum Ehrenbürger der Gemeinde. In der Begründung heißt es: Tischner habe „30 Jahre lang als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Rohrdorf maßgeblich beeinflusst und die Gemeinde weit über die Grenzen hinaus als Vorzeigekommune bekannt gemacht.“ (...) Unter „Zurückstellung persönlicher Vorteile“ habe er stets „nur das Wohl der Gemeinde im Blick gehabt.“

Wir vertreten folgende Ansicht:

Die Verleihung der Ehrenbürgerwürde ist unabdingbar gebunden an ein herausragendes soziales und vor allem unentgeltliches Engagement in der Gemeinde. Dies vermissten wir bei Altbürgermeister Tischner!

Natürlich hat Herr Tischner in seiner 30jährigen Amtszeit viele Projekte mit Steuergeldern verwirklicht. Für seine Arbeit als Bürgermeister wurde er jedoch gut aus der Gemeindekasse entlohnt. Für andere Tätigkeiten wie z.B. die Vorstandschaft im AZV bekam er zusätzlich gut dotierte Aufwandsentschädigungen. Fritz Tischner hat 30 Jahre lang der Gemeinde Rohrdorf seinen ganz eigenen Stempel aufgedrückt – leider nicht immer positiv.

Sein Handeln war oftmals geprägt von wenig Bescheidenheit. Beispielsweise zeugten massive Überschreitungen bei veranschlagten Bausummen für öffentliche Gebäude von Geltungsbedürfnis und Prestigestreben.

Seine Parteikollegen im Gemeinderat mag die cholerische und unbeherrschte Art beeindruckt haben. Der intolerante Führungsstil und das wenig demokratische Verhalten gegenüber anderen Meinungen säten indes oft Zwietracht und Streit. Die für einen Ehrenbürger zwingend notwendige Vorbildfunktion war nicht zu erkennen!

Die Finanzierung seiner Geburtstagsfeier aus der Gemeindekasse im Jahr 2002 (Kosten ca. 40.000 €) machte sogar Schlagzeilen in der Süddeutschen Zeitung („Teure Party für den Bürgermeister – Rohrdorfer müssen Rechnung für Geburtstagsfest bezahlen“) und in der Bild-Zeitung („Saus- und Braus-Bürgermeister“). Jeder ehrliche Steuerzahler hatte hierfür absolut kein Verständnis! Viele andere Politiker wurden wegen wesentlich geringerer Summen belangt und sind zurückgetreten. Die damalige Gemeinderatsmehrheit segnete den Skandal ab und die heutige Mehrheit macht ihn zum Ehrenbürger!

Petra Scholz-Gigler, Martin Fischbacher

## Energiekonzept für die Gemeinde Rohrdorf – Gut Ding braucht Weile!

Bereits im Mai 2011 habe ich einen Antrag an den Gemeinderat gestellt, sich mit dem Thema „Energieeinsparung/erneuerbare Energien“ zu beschäftigen. Ich beantragte, dass die Gemeinde Rohrdorf

1. Möglichkeiten der Energieeinsparung im öffentlichen Bereich (Gebäude wie z.B. Gemeindeamt, Straßenbeleuchtung etc.) untersucht und geeignete Maßnahmen durchführt.
2. Über den verstärkten Einsatz bzw. Ausbau von erneuerbaren Energien nachdenkt und geeignete Maßnahmen durchführt oder fördert.

Leider passierte erst mal gar nichts und der Antrag wurde nicht an die Gemeinderäte weitergeleitet. Im Januar 2012 setzte endlich 2. Bürgermeister Wiesböck den Antrag auf die Tagesordnung. Vom Gemeinderat wurde einstimmig beschlossen, Fachbüros zu Informationsvorträgen einzuladen. Wieder wurde mir viel Geduld abverlangt. Im November 2012 endlich hörten wir im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss zwei Referate zu den Themen „Energienutzungsplan bzw. Energieeffizienz“ und ein Fachbüro zum Thema „Qualitäts- und Kostenoptimierung der Straßenbeleuchtung“. Mit den Gemeinderatsbeschlüssen vom Dezember 2012, Angebote von Ingenieurbüros einzuholen ist nun endlich - eineinhalb Jahre nach meinem Antrag - ein erster Schritt getan! Ich hoffe, dass meinem Anstoß nun weitere folgen.

BR-Gemeinderätin Maria Scholz

**DER BR WÜNSCHT ALLEN GEMEINDEBÜRGERN**  
**EIN GESUNDES, GLÜCKLICHES UND ZUFRIEDENES JAHR 2013**



1. BR-VORSITZENDER M. FISCHBACHER